

Analog-Sandwich

Man gönnt sie sich wieder, die wohlgezelebrierte Haptik der Schallplatte, bei der schon das Auflegen einen geradezu rituellen Charakter hat. Und der wird durch einen schönen Spieler wie **Music Halls mmf-9.1** garantiert nicht vermindert. Carsten Barnbeck hat einige Runden mit dem edlen New Yorker gedreht.

Mal ehrlich, hätte man Sie vor genau zehn Jahren nach der Zukunft der Schallplatte gefragt, wäre Ihnen doch nur ein hämisches Grinsen über die Lippen gefahren. Und das auch noch im freundlichen Sinne, denn es stand nicht eben gut ums Vinyl. Ihre originellsten Grabreden hatten die Verfechter einer schönen, neuen und vor allem digitalen Welt 1997 jedenfalls schon längst gehalten.

Aber wie so häufig in dieser Welt: Totgesagte leben länger, als man denkt. Seit etwa fünf Jahren verzeichnen wir einen unerwarteten Boom der Analogszene. Ein letztes Aufbäumen sei das, könnten Kritiker nun anmerken. Aber was soll's – die Plattensammlungen stehen schließlich noch in den Regalen, und in manchen Fällen führte es ja sogar

dazu, dass bereits geschlossene Firmenakten wieder aufgeschlagen wurden. Dual und Thorens sind zwei prominente Beispiele dafür.

Gegenüber solchen Namen ist der schottische Wahl-New-Yorker Roy Hall ein relativ unbekannter Stern am analogen HiFi-Firmament. Das könnte sich aber bald ändern. Hierzulande fiel er bislang vor allem mit wohlklingenden Elektronik-Komponenten auf, die unter dem Namen „Music Hall“ firmieren. Auf der diesjährigen High-End-Messe in München präsentierte Hall drei neue Laufwerke, von denen uns vor allem das größte Modell, der mmf-9.1, nachhaltig im Gedächtnis blieb.

Die Konstruktion sieht mit ihren drei Lagen nicht nur interessant aus, sondern ist auch klanglich sinnvoll: Die

untere Zarge beherbergt die Füße sowie einen kleinen Schaltkasten für die Motorsteuerung und ist über die mittlere Ebene mit der Deckplatte verbunden. Zwischen den drei Böden sorgen jeweils kleine, selbstklebende Gummidämpfer für gebührenden Abstand und eine sehr effiziente Resonanz- und Schwingungsauslöschung. Trittschall aus der Umgebung des

Stichwort

Masselaufwerk

Eine Frage des Prinzips: Masselaufwerke unterdrücken Störungen durch Gewicht und nutzen ihre Trägheit für eine gleichmäßige Umdrehung. Ihr natürliches „Gegenüber“ ist das Subchassis-Laufwerk, das sich durch seine grazilere Bauweise und den an Federn schwingend aufgehängten Teller deutlich unterscheidet.





Die drei Holzbe-
nen des mmf-9.1
sind durch kleine
Gummidämpfer
verbunden und
gebieten Reso-
nanzen und
störenden Schwin-
gungen effektiv
Einhalt.

Players hat bei diesem Kon-
zept nur wenig Chancen, bis
an den Teller oder den Ton-
arm zu gelangen.

Wie es sich für ein gut
konstruiertes Masselaufwerk
gehört, ist außerdem der Mo-
tor separiert. Er steckt in ei-
nem zylindrischen, zudem
auch noch recht schweren
Metallgehäuse und steht mit
seiner hellen, blau leuchten-
den LED in einer Aussparung
an der vorderen linken Ecke
des Drehers.

Den Carbontonarm mit
Goldring-MC-System über-
nimmt Music Hall kurzer-
hand von Pro-Ject. Das ver-
wunderte uns nicht weiter,
denn schließlich wird der
mmf-9.1 im Werk des tsche-
chischen Herstellers gefertigt.
Auch der schwere Acrylteller,
der für möglichst geringe Rei-
bungsverluste auf einer klei-
nen Keramikugel lagert, er-
innert wohl nicht von unge-
fähr an die Dreher des großen
Mitbewerbers.

Im Gegensatz zu einigen
seiner Konkurrenten sieht
Hall kein Problem darin, of-
fen zu den angekauften Bau-
teilen zu stehen. Im Gegen-
teil: Es ist fester Bestandteil
der Firmenphilosophie, Kon-
zepte nicht von Grund auf
neu zu gestalten, wenn sich
schon jemand sinnvolle Ge-
danken dazu gemacht hat.
Genügend Eigenständigkeit
erlangt der mmf schließlich
trotzdem über sein pfiffiges
Gesamtkonzept und tolle

Feinheiten, wie eine kleine
Wasserwaage, die zwischen
Tonarm und Teller verbaut ist
und die Justage erleichtert.

Klanglich konnte uns die
schwarze Schönheit vollstän-
dig überzeugen: Tonal orien-
tiert sich der Dreher an seiner
optischen Erscheinung. Er
spielt also tendentiell eher
dunkel und warm auf. Zwar
fördert der Abnehmer auch
ein reichhaltiges Oberton-
spektrum zutage, doch sorgt
der kräftige, knorrige Grund-
ton stets dafür, dass dem
nichts Spitzes oder Harsches
anhaftet. Auch die Mitten
wirken in erster Linie sonor
und opulent, haben füllige
Klangfarben und ein ange-
nehm seidiges Timbre.

Von Schönfärberei kann je-
doch nicht die Rede sein. Hall
versteht es, seine stimmigen
Klangzutaten im richtigen
Verhältnis zu mischen. Der
mmf-9.1 vermittelt auf diese
Weise eine ganz und gar
unerhörte Portion Wohl-
klang, gibt sich aber nicht die
Blöße, Frequenzen für ein be-
sonders hinreißendes Erleb-
nis zu verfälschen oder zu be-
tonen. So kann er in puncto
Stimmigkeit locker auch mit
manch teurerem Scheiben-
dreher mithalten. ■

Info

Music Hall mmf-9.1

Preis: um 1.700 Euro
Vertrieb: Phonar Akustik,
Tel. 04638/89240
www.phonar.de

MEGALINE
EUPHONIA
HELICON
▶ MENTOR 1 2
IKON
CONCEPT
SUBWOOFER



MANCHMAL KOMMT GROSSER KLANG IN KLEINEN PAKETEN

DALI MENTOR [2]

Hybrid tweeter module | 6.5" driver
Bi-wiring terminal | 39-34.000 Hz
H440 x W200 x D350 mm | 10.0 kg



WHAT HI-FI?
SOUND AND VISION
★★★★★

„Das ist der erste MENTOR-
Lautsprecher, den wir gehört haben,
und er ist ein echter Hammer!“

| What Hi-Fi? Sound and Vision

Die musikalische Leistung ist über-
ragend. Bemerkenswert sind auch
die dynamische Beweglichkeit, Kraft
und Wirkungsgrad im Bassbereich,
die saubere Wiedergabe der Klangfarbe
und insbesondere die hochgradige
Klarheit und Auflösung.“

| Robert Harley
The Absolute Sound



IN ADMIRATION OF MUSIC

DALI UK +44 (0)845 644 3537 ■ DALI USA +1 360 733 4446
DALI Deutschland +49 (0)6028 4390 ■ DALI Denmark +45 9672 1155 ■ www.dali.dk